

A. Einleitung	13
I. Fragestellung und Gang der Untersuchung	13
II. Die wirtschaftliche Betätigung des Staates in Privatrechtsform	16
1. Gründe für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden in Privatrechtsform	17
2. Zulässigkeit der Beteiligung von Gemeinden an einem Unternehmen in Privatrechtsform	18
3. Unternehmensformen mit Aufsichtsrat	21
a) Aktiengesellschaft	22
b) GmbH	23
4. Das Verhältnis von öffentlich-rechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben für gemeindliche Unternehmen in Privatrechtsform	23
B. Verschwiegenheitsverpflichtung nach §§ 116 S. 1, 93 Abs. 1 S. 3 AktG	29
I. Die Verschwiegenheitsverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder einer Aktiengesellschaft	29
1. Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft	29
2. Verschwiegenheitsverpflichtung	31
a) Sinn der Vorschrift	32
b) Umfang der Verschwiegenheitsverpflichtung	34
aa) Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	36
bb) Vertrauliche Angaben	38
c) Grenzen der Verschwiegenheitsverpflichtung	41
d) Sanktionierung bei Verstoß gegen Verschwiegenheitsverpflichtung	42
II. Verschwiegenheitsverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder einer GmbH mit obligatorischem Aufsichtsrat	43
III. Verschwiegenheitsverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder einer GmbH mit fakultativem Aufsichtsrat	45

IV. Informationspflichten und Verschwiegenheitsverpflichtung	51
C. Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Informationspflicht der Gemeinde	53
I. Die Grundlagen der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Verwaltungstätigkeit unabhängig von der Organisationsform	53
1. Demokratieprinzip	53
a) Ausübung von Staatsgewalt durch die unmittelbare Gemeindeverwaltung, öffentlich-rechtlich organisierte Unternehmen und gemeindliche Unternehmen in Privatrechtsform	54
b) Legitimationsarten	57
aa) Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	57
bb) Sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation	58
aaa) Sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation durch Gesetzesbindung	58
bbb) Sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation durch den Vorbehalt des Gesetzes	59
ccc) Sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation durch „sanktionierte demokratische Verantwortlichkeit“	60
ddd) Sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation durch die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung	60
eee) Bedeutung von Informationen für die sachlich- inhaltliche demokratische Legitimation durch die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung	64
cc) Verhältnis der verschiedenen Legitimationsformen untereinander	65
dd) Entwicklungsoffenheit des Demokratieprinzips	67
2. Rechtsstaatsprinzip	69
3. Zusammenfassung: die Bedeutung von Informationspflichten für die demokratische Legitimation	70
II. Die Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Verwaltungstätigkeit in den klassischen Organisationsformen	71
1. Unmittelbare Gemeindeverwaltung	71

a)	Grundzüge der unmittelbaren Gemeindeverwaltung	71
b)	Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	72
c)	Sachlich-inhaltliche Legitimation	72
aa)	Zuständigkeiten und Weisungsrechte	73
bb)	Informationsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtung ...	74
cc)	Staatliche Aufsicht	74
d)	Zwischenfazit	75
2.	Regiebetrieb	75
a)	Grundzüge des Regiebetriebs	75
b)	Organisatorisch-personelle und sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation	76
c)	Zwischenfazit	76
3.	Eigenbetrieb	76
a)	Grundzüge des Eigenbetriebs	76
b)	Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	77
c)	Sachlich-inhaltliche Legitimation	77
aa)	Zuständigkeiten und Weisungsrechte innerhalb des Eigenbetriebs	77
bb)	Zuständigkeiten und Weisungsrechte der Gemeindeorgane	78
cc)	Informationsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtung	79
dd)	Staatliche Aufsicht	80
d)	Zwischenfazit	80
4.	Selbstständige Kommunalanstalt	81
a)	Grundzüge der selbstständigen Kommunalanstalt	81
b)	Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	81
c)	Sachlich-inhaltliche Legitimation	82
aa)	Zuständigkeiten und Weisungsrechte innerhalb der Kommunalanstalt	82
bb)	Zuständigkeiten und Weisungsrechte der Gemeindeorgane	83
cc)	Informationsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtung	83
dd)	Staatliche Aufsicht	84

d) Zwischenfazit	85
III. Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Verwaltungstätigkeit bei der Verwaltung durch gemeindliche Unternehmen in Privatrechtsform	85
1. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	86
a) Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	86
aa) Der fakultative Aufsichtsrat	86
bb) Der mitbestimmte Aufsichtsrat	87
cc) Der Geschäftsführer	87
aaa) Bestellung des Geschäftsführers	87
bbb) Bestellung des Geschäftsführers nach MitbestG	87
b) Sachlich-inhaltliche Legitimation	88
aa) Zuständigkeiten und Weisungsrechte innerhalb der GmbH	89
bb) Zuständigkeiten und Weisungsrechte des gemeindlichen Trägers	90
cc) Informationsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtung	91
dd) Staatliche Aufsicht	93
c) Zwischenfazit	93
2. Aktiengesellschaft	93
a) Organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	93
aa) Aufsichtsrat	93
bb) Vorstand	94
b) Sachlich-inhaltliche Legitimation	94
aa) Zuständigkeiten und Weisungsrechte innerhalb der AG	94
bb) Zuständigkeiten und Weisungsrechte des gemeindlichen Trägers	95
cc) Informationsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtung	96
dd) Staatliche Aufsicht	96
c) Zwischenfazit	97
IV. Fazit	98

D. Konfliktlösung durch § 394 S. 1 AktG	99
I. Anwendungsbereich der §§ 394, 395 AktG	99
1. Staatliche Beteiligung	100
2. Bestellung „auf Veranlassung“	101
II. Adressaten der Berichterstattung	102
1. Regelungssystematik und -zweck der §§ 394, 395 AktG	103
2. Berichtsadressaten innerhalb der Gemeinde	105
III. Inhalt der Berichterstattung	108
1. §§ 394 S. 2 i. V. m. 116 S. 1, 93 Abs. 1 S. 3 AktG	108
2. Konkreter Inhalt der Berichtspflicht	109
3. Zweck der Berichtspflicht, vgl. § 394 S. 2 AktG	109
4. Art und Weise der Berichterstattung	111
IV. Berichterstattungspflichten	111
1. Gesetz	111
2. Satzung	113
3. Rechtsgeschäft	113
V. Grenzen der Berichterstattung	115
1. Verschwiegenheitsverpflichtung der Berichtsadressaten	115
2. Veröffentlichungsverbot	116
VI. Zusammenfassung	116
VII. Fazit	117
E. Zusammenfassung und Gesamtfazit	119
Literaturverzeichnis	121